Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 35 (1930-1931)
Heft: 11

Artikel: WSS, die Werkgemeinschaft für Schrifterneuerung in der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312446

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als die erledigte Lehrstelle an der Mädchen-Sekundarschule in Solothurn zur Wiederbesetzung ausgeschrieben war, gelangten wir mit einem Gesuch an die Schulkommission, dass sie doch die Stelle wieder mit einer Lehrerin besetzen möchte. Das Schreiben unterzeichneten auch die Präsidentinnen der verschiedenen Frauenvereinigungen. Es blieb jedoch ohne Erfolg, denn ein Lehrer wurde gewählt.

An der Frühjahrsversammlung trafen wir uns im Bad Lostorf, um wirklich nur die Geselligkeit und Fröhlichkeit zu pflegen. In Thun an der Delegiertenversammlung wurde angeregt, dass die Statuten der Sektionen den schweizerischen angepasst werden sollen. Wir haben aber nicht spezielle Statuten der Sektion. Für die kommende Statutenrevision der Roth-Stiftung hätte unser Verein eine Eingabe machen können betreffs Besserstellung. Da die Vollversicherung angestrebt wird und die Erhöhung der Witwen- und Kinderpension, wird die Kasse genügend belastet, so dass wir davon nicht Gebrauch machen wollten.

Schon sehen wir einem neuen Vereinsjahr entgegen; möge es uns Arbeit bringen, wir sind bereit, sie zu erledigen. *H. Lemp.*

WSS, die Werkgemeinschaft für Schrifterneuerung in der Schweiz

hat seit 1929 zwei Jahresarbeiten durchgeführt. Die WSS möchte damit allen Schulstufen unseres Landes dienen, indem sie ihnen als Ergebnis ihrer Jahresarbeiten gute Beispiele schriftlicher Darstellung auf den verschiedensten Gebieten zu bescheidenen Preisen zur Verfügung stellt.

Die erste Jahresaufgabe galt der Aufsatzgestaltung; 1000 Postkartenfolgen mit je sechs Beispielen sind vergriffen. Das Ergebnis der zweiten Jahresaufgabe von 1930 ist der Kinderbrief. Drei prächtige Musterstücke im Vier- und Sechsfarbendruck bilden eine Folge von Kinderwunschbriefen. Eine Folge von drei Briefchen wird zu 60 Rappen abgegeben; zwei Stücke davon können als künstlerische Postkarte verwendet werden. — Daneben sind vier verschiedene Vordrucke in Briefform mit gleichfarbigen Verschlüssen zum Schreiben und Malen geschaffen worden. Die Vordrucke eignen sich zu Glückwunschbriefen, Patenbriefen, Freundschaftsbriefen, Osterbriefen, zum Klassenbriefverkehr usw. Diese farbigen Lineaturen eignen sich aber auch als Belohnungsmittel für guten Fleiss im Schreibunterricht. Neben den Plättchen- und Breitfedern können auch die Spitzfedern als Werkzeuge verwendet werden. 50 Stück einer Sorte kosten Fr. 2.50, Porto im Preise inbegriffen. Man verlange Ansichtssendungen mit Angabe der Schulstufe.

WSS-Mitglieder (2 Fr. Jahresbeitrag) erhalten nebst Mitteilungen über die Schriftreform je ein Stück aller diesjährigen Arbeiten gratis. Beitrittserklärungen in die WSS an Frau E. Balmer, Lehrerin, Utzenstorf (Bern). Bestellungen an die Verkaufsstelle der WSS, Walter Reif, Gewerbelehrer, Niedergerlafingen.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Bericht über den II. Schweizerischen Jugendgerichtstag. Soeben ist im Verlage der schweizerischen Stiftung Pro Juventute eine 100 Seiten starke, flott ausgestattete Broschüre erschienen, welche den ausführlichen Bericht über